

65. Jahrgang Halle (Saale), Freitag, den 21. November 1930 Nummer 273

Die Antwort an Frankreich.

Die Finanz-Sanierungsgeetze im Reichsrat angenommen.

Unter Vorbehalt des Reichskanzlers sind gestern die Veranlagung des Reichsrats hat, bei der neben zahlreichen Ländervertretern, darunter der preussische und bayerische Ministerpräsident, der Reichswehrminister und der Reichsaussenminister, am Ende waren. Ministerpräsident Brüning erläuterte den Veranlagungsbericht über den Reichsetat für 1931. Der bayerische Ministerpräsident betonte seine Bedenken gegen die Sanierungsgeetze, die in erheblicher Eingriffe in die Rechte der Länder und Gemeinden brächten. Reichsfinanzminister Dietrich bestritt solche Eingriffe.

Dann wurden die Einzelsteuern in schneller Reihenfolge angenommen.

Beim Etat des Reichsinnenministeriums wurde auf preussischen Antrag 150.000 Mark bei der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft getrieben und statt dessen zur Förderung der Theaterkultur bewilligt.

Beim Etat des Reichsaussenministeriums wurde nach hartem Kampfe zwischen dem sächsischen Gliedern Dr. Grabauer und Reichsfinanzminister Dietrich der Antrag, einen Reichszuschuss von 250.000 M. für die Leipziger Messe zu bewilligen, abgelehnt, nachdem Bürgermeister Dr. Böhm für den Fall der Annahme einen gleichfalls Antrag des Reichsaussenministeriums gab darauf eine längere Erklärung über die Veranlagung der sächsischen Industrie abzugeben.

In den nun folgenden Etats der Reichswehr und der Marine wurden bemerkenswerterweise keine Anträge mehr gestellt; sie wurden ohne weiteres angenommen. Beim Reichsaussenministerium wurden auf Antrag Preussens 100.000 M. für die zur Aufhebung des Ministeriums dienen sollten. Beim Reichsaussenministerium wurden Anträge Bayerns und Hessens, den Fonds für die Wehrhilfe um 10 bzw. 15 Millionen zu bemessen, abgelehnt.

Der Gesamtergebnis wurde sodann vom Reichsrat einstimmig angenommen. Auch das Gesamtergebnisgesetz fand die Zustimmung von Sachsen, Braunschweig und Thüringen Annahme.

Zur Tabaksteuer

wird amtlich mitgeteilt: Die Vorlage stößt nunmehr eine Erhöhung des Rohtabakpreises auf 200 RM. statt 250 RM. für 1 Doppelcentner vor. Der sogenannte Steuerhöchstmäßigste Preis für Tabak wird von 1000 RM. auf 1200 RM. erhöht. Bei der Zigarettensteuer wird die höhere Zollbelastung die Materialsteuer von 500 auf 450 RM. für 1 Doppelcentner herabgesetzt.

Im Verlauf der Beratungen nahm Reichsaussenminister Dr. Curtius

zu den letzten Kammerreden des französischen Außenministers Briand und des Ministerpräsidenten Tardieu Stellung.

Zum Youngplan

erklärte er u. a.: Es gilt, der Tatsache ins Auge zu sehen, daß niemand von uns heute wissen kann, ob wir mit den Maßnahmen, die Erhebung in unserer Hand liegen, auskommen werden, wenn wir auch internationale Schritte tun müssen, die in den Beratungen zum Zwecke unserer Wirtschaft und Währung vorgelegen sind. Man wird im Ausland Verständnis dafür erwarten dürfen, daß die Reichsregierung nach Durchführung ihres Wirtschaft- und Finanzplans sich fortlaufend die Frage vorzulegen hat, ob es nicht auch zu jenen Schritten greifen muß.

Wir werden den neuen Plan nicht zurückziehen, den Vertragsboden nicht verlassen. Wir haben aber keine Garantie für die Durchführbarkeit des Plans gegeben.

Jene Kritik, die sich an die deutsche Unterwerfung unter den Youngplan knüpft, ist am

Zwangsarbeit sowjetrussischer Kinder.

Die Sowjetregierung teilt offiziell mit, daß sie nunmehr infolge des wüsten Arbeitermangels in den Fabriken arbeiten zu lassen. Es werden ebenfalls offiziell die ersten Verträge mitgeteilt, welche mit der Arbeit von schulpflichtigen Kindern in der Metallindustrie gemacht wurden.

Es wurden bisher drei Brigaden von Schulkindern im Alter von 15 Jahren in den Fabriken und zwar in den Optischen Werken in der Maschinenfabrik Engels und in der Elektromaschinenfabrik „Elektrosil“ angefüllt.

Die Kinder müssen im allgemeinen dieselben Arbeiten verrichten wie die Erwachsenen. Während aber der Stundenlohn für einen erwachsenen Arbeiter 60 Kopfen beträgt, erhält das Kind von 12-15 Jahren nur 20 Kopfen, das ist etwa 10 Prozent des Arbeitelohnes des Erwachsenen. 20 Kopfen entsprechen in der Kaufkraft 4 nordamerikanischen Cent, so daß die Kinder bei 8-stündiger Arbeit in der Woche nicht einmal 2 Dollar (gegenüber 10) verdienen.

Die Arbeitereltern haben, infolge Klagen, Versprechungen darüber aufgestellt, wie groß die Arbeitsleistung der Kinder ist. Sie kamen dabei zu dem Ergebnis, daß die Kinder für

unangerechneter, als auch die Kritiker einsehen müssen, daß nach den Pariser Anforderungen, erst recht die der Vertragshandlungskonferenz vom Frühjahr 1929 eine völlige Abschaffung der ganzen Weltwirtschaftsfrage und der besonderen deutschen Verhältnisse, geradezu ein Bedürfnis, wie man nicht mit Unrecht gesagt hat, eingetreten ist.

Bei dem Ernst und der Tragweite eines Entschlusses der Reichsregierung, von den Vertragsrechten des neuen Plans Gebrauch zu machen, ist es selbstverständlich, daß die Reichsregierung nur nach sorgfältiger Abwägung aller in Betracht kommenden Faktoren handeln wird. Sie ist aber davon durchdrungen, daß sie die Verantwortung dafür trägt, daß das deutsche Volk durch unzureichende Vorkenntnisse in sozialen und sittlichen Grundlagen herabzu-

Zur Abrüstungsfrage

erklärte er: Wir fordern die baldige Einberufung der allgemeinen Abrüstungskonferenz.

Wenn der französische Außenminister für Frankreich ein Naturrecht in Anspruch nimmt, die Verbotsregeln zu ändern, nach sich selbst einen Anspruch auf ein solches Verbot zu machen, so muß das entsprechende Verbot in Deutschland ebenfalls bestehen. Hier kann nicht mit zweierlei Maß gemessen werden.

Die Revision von Versailles

Der französische Außenminister hat von guten und schlechten Teilen des Versailles-Vertrages gesprochen. Das ist schlechte Teile des Vertrages gibt, Teile, die nicht auf die Dauer das Geseh Europa dienen können, wenn unser Kontinent in Ruhe und Sicherheit leben will, das ist nicht nur die Ueberzeugung des ganzen deutschen Volkes, sondern ist eine unumstößliche Tatsache.

Der Ministerpräsident Tardieu greift sehr, wenn er meint, daß der Revisionsebene von Deutschland leichtfertig angehängt worden ist. Er begehrt aber darüber hinaus meiner festen Ueberzeugung nach als Staatsmann einen schweren Fehler, wenn er die Frage stellt, ob das Verbot von zwei Seiten her zu gleichermaßen mit Krieg, Wäre das richtig, dann wäre — das muß mit allem Ernst ausgesprochen werden — jede Hoffnung auf eine geordnete Zukunft nicht nur Deutschlands, sondern Europas verloren.

jene Tätigkeit, zu der die erwachsenen Arbeiter 5 Minuten brauchen, etwa 8-10 Minuten, also ungefähr das Doppelte an Zeit benötigen, wobei darunter, daß die Kinder ganz ungeschult sind. Die Ergebnisse der Arbeiterarbeit werden also von der Arbeitsbedürfnisse als günstig bezeichnet.

Die Verträge werden jetzt 14 Tage fortgeführt. Nach diesem Zeitraum wird eine Entscheidung darüber getroffen werden, ob die Einweisung von Kindern zur Arbeit in den württembergischen Fabriken nicht mehr. Nach den bisherigen Ergebnissen wird man annehmen müssen, daß die Kinderarbeit in Anhalt allgemein zur Durchführung gelangen wird.

— Da es sich um eine amtliche sowjetrussische Mitteilung handelt, ist an der Richtigkeit dieser Meldung nicht zu zweifeln. Man sieht also, wie im „Arbeiterparadies“ Sowjetrußland mehr und mehr alle letzten Reste der sozialen Erregungsschichten des Abendlandes von den Diktatoren des Proletariats brutal beseitigt werden. Erst wurde die Arbeiterlosenunterstützung beseitigt und die Freizügigkeit des Arbeiters durch Einwärtsnahme der Zwangsarbeit ersetzt, jetzt werden auch die Kinder dem mörderischen kommunistischen Wirtschaftsmaschinen geopfert.

Einem anderen Weg als den der friedlichen Verständigung gehen wir nicht in Betracht, das befrägte ich dem französischen Außenminister ohne Vorbehalt.

Wenn Herr Tardieu von der Notwendigkeit der Einkümmigkeit bei einer etwaigen Anwendung des Artikels 19 gesprochen hat, so befreite ich das nicht nur in rechtlicher Beziehung, sondern ich bekenne mich vor allem, daß er der Ansicht erweckt, als wolle er, wie die Dinge künftig im gegebenen Falle aus liegen mögen, im voraus das Veto Frankreichs ankündigen. Selbst wenn der Artikel 19 oder andere Paragraphen gar nicht bestehen, hätte es dabei, bei nicht klaren Verträgen, sondern das Leben der Völker die Zukunft bestimmen müssen. Es ist daher Aufgabe der Staatskunst, gefährliche Gegensätze rechtzeitig auszugleichen und Raum für alle Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Zum Schluß betonte der Reichsaussenminister, er habe mit seinen Worten vor allem auch um Verständnis für den deutschen Standpunkt zu werben. Er hoffe, die Mitglieder des Reichsrats mit seinen grundsätzlichen Ausführungen zur Außenpolitik einverstanden wären. Er hoffe aber auch, daß der Ernst der Lage und die Notwendigkeit erkannt würde, die Außenpolitik mit Beharrlichkeit und Beharrlichkeit zu führen.

556,9 Millionen Minder-einnahmen der Reichsbahn.

Die deutsche Reichsbahn hat im Monat September 1930 an Einnahmen 87,9 Millionen Mark aufzuweisen, denen Ausgaben in Höhe von 41,1 Millionen gegenüberstehen, wobei allein 55 Millionen auf die Reparationssteuer entfallen. Bei den Ausgaben der Betriebsrechnung konnten gegenüber dem Vorjahr im Vergleichsmonat mehrere 40 Millionen Mark eingespart werden, dennoch läßt sich die Rechnung des Monats September 1930 mit einer noch zu erheblichen Summe nicht gedeckter Ausgaben von 11,9 Millionen Mark ab.

Die Gesamtsumme der Minder-einnahmen im 1. Januar bis 30. September 1930 betrug gegenüber dem Vorjahr nunmehr auf 556,9 Millionen Mark.

Der Personalstand hat eine geringe Verringerung erfahren. Der Güterverkehr konnte sich bei der darrüberliegenden deutschen Wirtschaft und bei dem starken Wettbewerb der Seifabrikationen nicht wie sonst im Herbst erholen. Im Personalstand haben die im Herbst letzten wirtschaftlichen Verhältnisse zu einem weiteren Rückgang des Reis- und insbesondere des Berufsverkehrs.

Anschlußstunde in Wien.

Die württembergischen Verbände haben am Donnerstag, dem Tage der Großartigkeits-erklärung des Erzbischofs Cilio, eine große Kundgebung abgehalten, um damit zu zeigen, daß hier noch immer ein starkes Interesse als die Schicksalsfrage Österreichs betrachtet wird.

In einer Entschließung wurde einseitig festgestellt, daß die jüngst in der französischen Kammer geäußerte Ansicht, es sei in Österreich eine Abhängigkeit des württembergischen Willens eingetreten, den Tatsachen nicht entspricht. Im Gegenteil hält die weitaus überwiegende Mehrheit des Volkes von Österreich, ohne Unterschied der Partei, unverändert an der Ueberzeugung fest, daß es nicht Württemberg, Belgien und Kultur-gemeinschaft dem deutschen Volke angehöre. Es glaubt daher, seinen politischen und wirtschaftlichen Bestand nur im österreichischen Zusammenstand mit dem Deutschen Reich gesichert und erzieht nach wie vor den in den Friedensbedingungen gegen den Nationalisten erdienten, das Selbstbestimmungsrecht verlegenden Schranken der Anerkennung. Es lehnt jede andere Lösung der österreichischen Frage ab, zumal eine solche unzulässig Österreich in einen verhältnismäßig Gegenstand zum Deutschen Reich vertritt und dadurch in Mitteleuropa nur neue Wirren hervorrufen würde.

Die eindrucksvolle Kundgebung wurde mit dem Deutschlandlied geschlossen.

Hitler über „die Frage der Zukunft“.

Vor etwa 6000 Zuhörern sprach Adolf Hitler in der Reichshalle in München über die gesamte politische Lage Deutschlands und die geistige Verfassung der deutschen Nation, wie sie sich dem Nationalismus darstelle.

Die katastrophale Not der Gegenwart habe es bewirkt, daß das Volk zum Nachdenken über seine Lage komme und sich zur Aufnahme der nationalsozialistischen Ideen bereit setze. Die Frage, mit denen man heute die Welt im Auge zu fassen vermag (Polen und Preußen usw.) seien abwegig, da sie nur Auswirkungen des Schicksals der Nation darstellten. Einzig richtig sei die Wiedererregung der moralischen Weltanschauung und die Wiederherstellung eines allgemeinen natürlichen Denkens im deutschen Volk; dies sei das Kardinalproblem, das der Nationalismus sich gestellt habe.

Die politische Machtlosigkeit sei die Ursache aus der wirtschaftlichen Not. Diese Machtlosigkeit sei bedingt durch den Gegensatz von Nationalismus und Sozialismus. In dieser Entzweiung trügen beide Teile gleichviel Schuld.

Die Frage der Zukunft sei, daß man die Gegenwärtigkeit dieser beiden Lager überwinde. Die Vereinigung von Nationalismus und Sozialismus könne nur von einem ganz neutralen Standpunkte aus geschehen, und wer sollte dazu eher imstande sein als der Frontstaat, der nicht für eine Partei oder einen Staat, sondern für die Gesamtheit des Volkes sein Leben einsetzt habe.

Wir haben nicht die Macht, so wie Hitler, die Welt in Feuer und Blut zu fügen. Als Frontstaaten haben wir den Vorkriegsstand zurückgeworfen. Welt wird den Krieg kennen, während wir nicht. Wer gerade deshalb werden wir das Recht für uns zu fordern.

Frankenische Kongresse.

30.000 Innenarbeiter beim Bau der Zwangs- und Zwangsarbeiten.

Was Paris vor gemeldet: Gelegentlich der Anwesenheit der Nationalisten in der französischen Kammer wurde die sozialistische Propaganda gegen die Sozialisten der Zwangsarbeiten in Frankreich

Der vierte Etappenflug der „Do X“.

Zwischenlandung in Santander.

Der Start.

In Nord der Do X, 20. Nov., 11.40 Uhr. Wir sind mit 49 Tonnen Gewicht, 11.10 Uhr nach La Coruna gefahren. Am Nord befinden sich 11 Flugzeuge. Das Flugzeug und die Motore sind in besser Ordnung. Wir fliegen, um die Strecke abzukürzen, seit 15 Minuten über Land. Die Meereshöhe ist in Sicht. Wir fliegen in etwa 100 Meter Höhe, zum Teil niedriger. Wir werden weiter Pantyphäre abgeben. Die zurückgelegte Entfernung beträgt ungefähr 750 Kilometer.

Gelandet.

Wir sind am Nachmittag gegen 15 Uhr in Santander gelandet.

Diese große spanische Hafenstadt war ursprünglich als spanischer Anlaufhafen in Aussicht genommen und hatte an Dr. Dornier nach Bordeaux eine Abordnung entsandt mit der Bitte, doch in jedem Fall auf dem Flug nach La Coruna eine Zwischenlandung vorzunehmen. Das Wetter im Golf von Biscaya

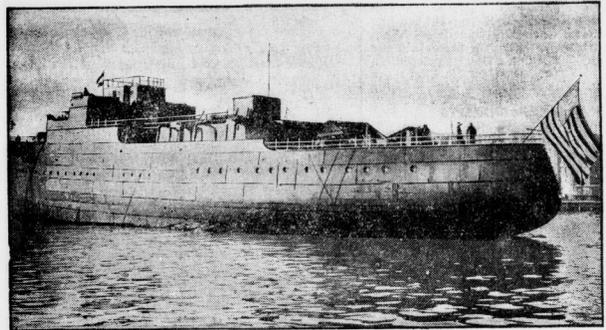
war während des Fluges stürmisch und regnerisch. In Nord befand sich alles in besser Ordnung. Santander, die große Hafenstadt der spanischen Nordküste, liegt etwa in der Mitte der Strecke Bordeaux-La Coruna.

Die Wasserung bei Santander ging trotz stark bewegter See und Wellen von zwei Metern Höhe ganz glatt vonstatten. Do X hatte Gegenwind von 60 Stundenkilometern (Schwindindikatoren), so daß es fraglich war, ob La Coruna noch vor Einbruch der Dunkelheit erreicht werden konnte. Das Flugzeug hat sich in dem schlechten Wetter glänzend gehalten.

Festbänker zu Ehren der Besatzung.

Zu Ehren der Besatzung des flugfähigen Do X fand im Rathaus ein feierliches Festmahl statt. Die deutsche und spanische Fliegerer wurden gewürdigt. Der Wetterflug ist für Freitag beabsichtigt, falls sich bis dahin der starke Seegang legt.

Amerikanische Milliardär-Yacht läuft in Kiel vom Stapel.



Die Yacht „Alva“ beim Stapellauf.

In Gegenwart des amerikanischen Marineattachés lief an der Germania werft in Kiel die für den amerikanischen Milliardär William A. Vanderbill erbaute Motor-yacht „Alva“ vom Stapel. Das 90 Meter lange Schiff besitzt zwei Krupp-Dieselmotoren von 630 PS und ist nach den modernsten Stromlinienforschungen gebaut.

Gedächtnisfeier für Kapitän Kraß.

In der Invaliden-Hauskirche fand am Donnerstag nachmittags eine Gedächtnisfeier zu Ehren des verstorbenen Kapitän zur See a. D. Waldemar Kraß, des ersten Vorsitzenden des Marineoffiziere-Verbandes, statt. Eine nach vielen Hunderten zählende Franzosen-Gemeinde, in erster Linie frühere Marineoffiziere und Offiziere der Reichsmarine, hatten sich eingefunden, um dem toten Kameraden das letzte Geleit zu geben.

Nach dem Gelingen der Föhnchen der Marine- und Erlegervereine wurde das Banner der Vereintigung der Inhaber der Rettungs-medaille am Bande, präs. Vic. J. r. u. r. den Verstorbenen als das Mutter von Pflichterfüllung und harten Schicksal durch die tapfere Jagung zum Schlafrum gefunden. Als die Wärier am Morgen in den Raum kamen, fanden sie vier der Inassen tot in ihren Betten an, während eine Reihe anderer mit schweren Vergiftungserscheinungen in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte.

blieben der gefallenen Marineoffiziere, für die Kapitän Kraß stets ein offenes Herz und eine offene Hand gehabt habe.

Unter den Klängen des Stiebes vom guten Kameraden wurde der Sarg von Offizieren des Jahrgangs des Verstorbenen aus der Kapelle zum Wagen gebracht, wo einem alten seemannischen Brauche gemäß, wie er beim Sondbordchen eines Offiziers geübt wird, am letzten Mal Seite gepflückt wurde.

Durch Kohlenoxydgas vergiftet.

Ein schmerz Unglücksfall ereignete sich in der letzten Nacht in einem Altersheim in Wamers bei Le Mans. Aus einem Ofen, der neben dem Schlafraum einer Reihe der Pensionäre stand, waren Kohlenoxydgase entwichen und hatten schließlich durch die Zirkuläre Jagung zum Schlafrum gefunden. Als die Wärier am Morgen in den Raum kamen, fanden sie vier der Inassen tot in ihren Betten an, während eine Reihe anderer mit schweren Vergiftungserscheinungen in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte.

„Scapa Flow“ im Saargebiet verboten.

Der Präsident der Regierungskommission, der Engländer Sir Ernest Biltton, hat die Ausführung des Films „Scapa Flow“ im Saargebiet verboten.

Der Film, der in a. in Paris ohne jede Zensur gelassen ist, behandelt die Ueberführung der deutschen Flotte nach England und ihre Verankerung in Scapa Flow durch die deutsche Mannschaft, die mit der Ueberführung beauftragt war. Die Filmprüfungsstelle beantragte eine Sene, in der erklärt wird, wie die Engländer auf die Rettungsboote der untergehenden deutschen Schiffe schickten. Die Saarbrücker Filmprüfungsstelle erklärte sich demgegenüber bereit, die betreffende Sene herauszunehmen. Trotzdem hat Präsident Biltton diesen Film für das Saargebiet verboten.

Na, dann Prost!

Grünes Bier in London.

In London wird viel Bier getrunken. Nicht etwa nur „Porter“, sondern vor allem auch ein mittelfines helles Bier, das den Engländern unter dem deutschen Namen „Pilsener“ bekannt ist. Um sich den Londoner Markt zu erobern und gegen die Konkurrenz des importierten deutschen Bieres und der Londoner Brauereien durchzubringen, bringt seit kurzem eine schottische Brauerei grünes Bier zum Ausschank, das eine warme Farbe eines Pfefferminzstoffs hat.

Ein leicheres Brauen überkommt den Kenner bei dem Gedanken an dieses Geöff. Die schottische Brauerei zählt aber eine ganze Reihe von Gründen auf, um glaubhaft zu machen, daß ein „bringender Bedarf“ für grünes Bier bestehe. Bei diesem Produkt soll durch einen geheimen Prozeß die grüne Farbe des Hopfens erhalten und konserviert sein (?). Die Farbe soll dem Bier nicht künstlich zugefügt sein, sondern soll den lang-erfahrenen Höhepunkt der Braunkunst darstellen.

Die Engländer zeigen aber verständlicherweise wenig Neigung, den Genuß dieses neuen Getränks zur täglichen Gemeinbeit werden zu lassen.

Moderne Alkoholschmuggler

mit eigenem Flugzeugschmuggler.

In Detroit beginnt in Kürze ein Kleinen-prozeß gegen zwei Schmugglerbanden, die seit Jahr und Tag ungeheure Alkoholumengen in Flugzeugen von Kanada nach den Vereinigten Staaten eingeführt haben. Von den insgesamt 20 Flugzeugen, über die die Schmuggler verfügten, konnten zwölf beschlagnahmt werden.

Kapitän Lehmann erklärt: Ozean-Zeppelinverkehr ist rentabel.

Vor der Hauptversammlung der schiffbautechnischen Gesellschaft sprach am Donnerstag Kapitän Lehmann über „Ozean-Zeppelin“. Er kam dabei auf den Plan der Errichtung eines regelmäßigen Luftschiffverkehrs zwischen Europa und Amerika zu sprechen. Es werde durchaus möglich sein, diesen Dienst mit vier bis fünf Schiffen regelmäßig zu durchzuführen, daß für je eine Fahrt nur höchstens drei Tage, nämlich auch weniger gebraucht werden. In der gleichen Zeit werde man auch die Fahrt zwischen Südamerika und dem nordöstlichen Teil von Südamerika ausführen können. Der Kapitalbedarf für diesen Dienst könne auf 50 bis höchstens 80 Millionen Mark geschätzt werden, wovon 30 bis 50 Millionen für die Schiffe selbst in Ansatz gebracht seien. Verechnet man bei den jährlichen Betriebskosten für Abschreibungen, wobei die Un-

Kein Rosenmontagszug in Köln 1931.

Der Festauschuß des Kölner Carnevals hat nach Rücksprache mit der preussischen Regierung am Donnerstag beschlossen, 1931 auf den Rosenmontagszug zu verzichten. Der Festauschuß glaubt, den von der Regierung vorgebrachten Gründen nicht widerstreben zu können, daß es nach den Zeitverhältnissen und der politischen Lage nicht angebracht ist, einen Carnevalszug zu veranstalten. Die Carnevalsgesellschaften werden eine beschränkte Anzahl von Stippen und Maskenballen abhalten.

Sechsbahn-Zusammenstoß in Hamburg.

In der Hochbahnstation Fußsüdtel ereignete sich am Donnerstag mittags ein Zusammenstoß zweier Hochbahnzüge, bei dem sechs Fahrgäste leicht verletzt wurden. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Stirnwände der zusammengefahrenen Wagen zertrümmert wurden und die Fenster Scheiben zerbrachen, wodurch mehrere Fahrgäste verletzt wurden. Die Aufräumarbeiten waren bis 18 Uhr beendet.

Die Franzosenrechtlerin Käthe Schirmacher



Dr. Käthe Schirmacher, eine der verdientesten Führerinnen der deutschen Frauenbewegung, ist im 66. Lebensjahr gestorben. In der Nachkriegszeit trat Dr. Käthe Schirmacher ebenso warm wie einst für das Frauenrecht für die Rechte und Belange ihrer ostdeutschen Heimat ein. 1919/20 gehörte sie als deutschnationale Abgeordnete der Nationalversammlung an.

Ueberschuh.

- beige braune Ueberschuh echt. russ. Fabrikat 4.50
- beige meliert Ueberschuh la. Fabrikat 4.90
- beigemeliert Ueberschuh mit Reißverschluss 7.90
- Ganz Gummi-Ueberschuh beige, Gummi m. Knopf 6.90
- Russen-Stiefel mit Reißverschluss 12.50

Friedrich mit Leipziger
Oehlschläger Str. 3



familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines strammen Stammhalters zeigen hocheifrig an
Rud. Tietz und Frau Erny
 geb. Jentsch
 Halle, den 18. November 1930
 Hollenstadt Dr. v. Lippmann und Dr. Weins, Gülchenstraße 19

Wuppenkleider
 u. Stoffe werb. reit. u. billig a. v. Stoffen gefertigt. Off. unter 4706 an die Exp. d. Stg.
Kodjrau
 noch frei. Cass. Reichardt. Sülze a. E. Cleariusstraße 6a. P.

infolge des niedrigen **Silberkurses** ist **jetzt** eine besonders **günstige Gelegenheit** zum Einkauf von **Bestecken** und ganzen **Ausstattungen** **Juweller Tittel**
 Schmehrsstraße 12
 Altbewährtes Besteckhaus.
 Gold, Medaillen 1921 und 1922.

Nach schwerem Leiden schied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der **Buchhändler**
Wilhelm Jung
 im 63. Jahre aus einem arbeitsreichen Leben.
 Halle a. S., am 20. November 1930, Forsterstr. 47
Maria Jung geb. Maier
Margarete Müller geb. Jung
Else Haberland geb. Jung
Erich Müller
Curt Haberland
 und zwei Enkelkinder.
 Die Beerdigung findet am Montag, dem 24. November 1930, nachmittags 2 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Waidfrau
 sucht nach 2346fen Offerten unter 47662 an die Exp. d. Stg.
 Den rechten Wohlgeschmack erzielen Sie durch unsere hygienischen und unzerbrechlichen **Kaffee- und Teekannen** aus **Melzill- Porzellan** **K. Frmann** malier Unt. Leipziger Str. 20 Gr. Steinstr. 1-2

Am Bußtag abend verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser hochgeschätzter Kollege, Ehrenmitglied unserer Ortsgruppe
Herr Buchhändler Wilhelm Jung.
 Der Verstorbene gehörte 20 Jahre unserer Organisation an und war in schwerster Zeit unser bewährter Führer. Jederzeit unermüdet hat er sich mit großer Sachkenntnis in den Dienst seiner Kollegen gestellt. Er war ein energischer Förderer unserer Berufs- und Standesinteressen.
 Wir beklagen in tiefer Trauer den Heimgang des Verstorbenen und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.
 Halle, den 20. November 1930.
Reichsverband deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler e. V. Gruppe Halle a. S.
 I. A.: Richard Lindner, Vorsitzender.

66. Waidfrau
 sucht nach 2346fen Offerten unter 47664 an die Exp. d. Stg.
Aus eigenen Werkstätten
Moderne Liegesofas
 67.- 83.- 105.- 135.-
Sofas
 53.- 65.- 90.- 98.-
 Entgeg. Zahlungsbed. Transport frei!
Bettlenhaus Bruno Paris
 K. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Min vom Markt

Am 19. November wurde mein lieber Mann, unser Vater, Oberstleutnant a. D.
Wilhelm von Scheve
 von schwerem, jahrelangem Leiden erlöst.
Virginia von Scheve
Gerd Hubertus von Scheve
Ingeborg von Scheve
Gisela von Scheve
 Halle (Saale), den 21. November 1930.
 Richard-Wagner-Straße 40.
 Die Frauerteiler zur Einäscherung findet Sonnabend, d. 22. Nov., 11^{1/2} Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 18. November verstarb infolge Herzschlages
Herr Pastor Block.
 17 Jahre hat der Heimgegangene die Kirchengemeinde Krosigk, Kaltenmark und Wieskau in vorbildlicher Pflichterfüllung und treuester Hingabe geleitet. Durch sein umfassendes Wissen und seine Herzengüte hat er sich die Liebe seiner Gemeindeglieder erworben. Ein kerndeutscher Mann, ein edler Mensch und treuer Seelsorger ist in ihm dahingegangen.
 Für uns lebt er in seinem Wirken fort.
Der Gemeindegliederpatron von Krosigk, Kaltenmark und Wieskau.
 I. A. Georg Nagel, Patron.
 Krosigk, den 21. November 1930.

Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät“
 Inhaber: **Max Burkel**
 Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26393
 Bestattungen jeglicher Art. Ueberführungen. Erd- u. Feuerbestattungs-Ausführungen. Geschäftstheile: Volks- u. Lebensversicherungs-A.-G. Deutscher Herold

Brauchen Sie **Kamelhäardecken** **Schlafdecken** **Reisedecken** **Divandeen** so kommen Sie ins **Decken-Spezial-Haus M. Wehr,** Leipziger Straße 81

Preisabbau
 Schlafzimmer von **565,-** an
 Speisezimmer . . . **695,-**
 Küchenbüfett . . . **192,-**
 Kleinmöbel billigst
O. Haake, nur Sternstr. 2
 Betrieb: Gormstr. 4

Total-Ausverkauf!
Sie brauchen Schuhe
 Hunderte habe ich bereits gut bedient. Aber noch Tausende von Paaren von Größe 18/46 warten auf Sie!
 Kommen Sie und überzeugen Sie sich von dieser überaus günstigen Gelegenheit!
Bernhard Engelart
 Schuhwaren - Großhandlung
 Leipziger Str. 76 — Hotel Rotes Roß
 Hof rechts

statt Karten.
 Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief am Bußtag nach kurzem Krankenlager sanft im 65. Lebensjahre mein lieber, guter Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Kaufmann
Friedrich Jaeger
 In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Margarete Jaeger geb. Kömmel
 Halle (Saale), den 19. Nov. 1930.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 22. Nov., um 10 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Züchtige Götzeberin
 nimmt Kunzbild, an Rosenmontag, Saite, Birnenmen 24. Tel. 25692

Schmerz laß nach!
 Ihr Rasiermesser muß wieder haarscharf schneiden
Alles . . . schleit Kranter
 Glatstraße 53 Ob. Leipziger Str. 66

Familien-Drucksachen
 werden schnell und sauber angefertigt
Otto Hende-Druckerei



„Oa mei Bauch, hab iek geößt alle acht Lebewohl-Pilaster und Hühneraugen nicht weg.“
 „Bill, bist du verrückt, Lebewohl-Pilaster zu freßen wie Kaugummi? „Lebewohl!“ muß du doch auf die Hühneraugen klieben.“
 * Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl- und Lebewohl-Pilasterchen. Bleichdose (8 Pilaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bilder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdose und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
 BIOX-ULTRA macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA verhindert Zahntalannatz, Lockerwerden der Zähne, spritzt nicht und ist hochkonzentriert, daher so sparsam.
 ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpaste, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist. Viele Zahnärzte bezeichnen BIOX-ULTRA als bestes Zahnpflegemittel. Kleines Tube 50 Pfg.

Stadttheater
Heute, Freitag, 20 bis 22.45 Uhr
Das Lamm des Armen
Tragikomödie v. Stefan Zweig
Sonabend 20 bis 23 Uhr
Der Wilschütz
kom. Oper v. A. Lortzing
Zahlung der zweiten Stammkarten-Rate erbeten

Thalia-Theater
Sonabend 20 bis 22.30
Kulla di Bulla
Schwank von Arnold und Bach
Sonntag 20 bis 22.30 Uhr
Die heilige Flamme
Schauspiel von W. S. Maugham

Walhalla
Totensonntag 20 Uhr
Gastspiel Romdionhaus Leipzig
Mater Dolorosa
(Meister Krauses Heimkehr
Schauspiel in 3 Akten.
Volkspreise 0,50 bis 2,00 Mk.
Totensonntag nachm. 4 1/2 Uhr
einzigste Wiederholung
Mänsel und Gretel
mit dem Schweizer Kinderballett
Kleine Preise 0,30 bis 1,25 Mk.

**WALHALLA-
THEATER**
Täglich 8 1/2

Wunder! Mysterien!
KASSNER
Elefant! Variete! Oh-Ah!
Mittwochs
Sonabends
3 Sonntags
auch 4 Uhr.

Bergschenke
Perle des Saaleales
Jeden Sonnabend
nachmittag
Konzert
eintritt frei
Gefangenenverein seit
1857 fördert
langjährigste
Herren
als Mitglieder auf-
zunehmen. Off. unt.
6147 an die Exp.
d. Stg.

**MODERNE
THEATER**
Der zweite
große Erfolg!
Die Wiener
Operette
**Daniel in der
Löwenhöhle!**
Regie: Ferry Rosen
Und ein großer
neuer Erfolg
19 Mitwirkende 19
Reduzierte Eintrittspreise
Auf allen Plätzen 1-
2 Sonntag-
vorstellungen 2

Auswärtige Theater
Kreuz Theater
in Leipzig.
Sonab. 22. Nov.
20.00
Mittwoch.
Kreuz Theater
in Leipzig.
Sonab. 22. Nov.
20.00
Mittwoch
Margarite durch
bei.
Kreuz Operetten-
Theater in Leipzig.
Sonab. 22. Nov.
20.00
Mittwoch
Juch in Meis-
selsheim.
Kreuz Operetten-
Theater in Leipzig.
Sonab. 22. Nov.
20.00
Mittwoch
Die Gasse, die sich
Suche nennt.
Kreuz Theater in
Leipzig.
Sonab. 22. Nov.
20.00
Mittwoch
Stilgen Zell.

**Bettenhaus
Bruno Paris**
Kleine Ulrichstr. 2
bis Döplplatz 3
3 Minut. vom Markt
Transport frei
Entgegenkommende
Zahlungsbedingung.
**Steinere-
majchinen**
ein? Off. u. D 9603
an die Exp. d. Stg.
**Berliche
Gemeinderin**
fertig geg. u. einl.
Bemerkung nach
den neuen
totite Preise. Off.
u. D 6487 an die
Exp. d. Stg.

Klein-Badegast.
Sonntag, den 23. Nov., von 3 Uhr an
Großes Preisskafen
Es ladet ein der Wirt.

**Besser schlafen
heißt besser
leben!**
Anerkannnte Qualität
vereinigt mit mäs-
sigem Preis. Das sind
die Kennen in der
Betten, die Sie bei
mir kaufen.
**Mein Bettenhaus ist führend,
berater Sie richtig und bedient
Sie zweifellos am billigsten!**
Federbetten Oberbett 15- 20- 25- 30- 35- 40- 57-
Unterbett 14- 18- 24- 28- 30- 38- 50-
2 Kissen 8- 11- 14- 17- 20- 25- 30-
pro Stand 37- 49- 63- 72- 85- 100- 126-
Bettfedern und Daunen in schönsten, in allen
füllkräftigen Qualitäten, Preislagen
Inletts und Drells, beste ausprobierte,
lederichte und farbedichte Erzeugnisse
Metallbettstellen mit Patentmatratze
13- 19- 22- 25- 30- 34- 36- 38- 44-
Holzbettstellen 20- 23- 29- 34- 39- 42- 49-
Kinderbettstellen
aus Eisen 16- 18- 24- 26-50 28- 32-
aus Holz 20- 24- 30- 36- 41- 44-
9-25 12- 13-75 19-75 25- 29-
33- 34- 36-
Daunendecken 49- 56- 60- 73- 85- 95- 110-
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. - Auch nach aus-
wärtiger Lieferung durch eig. Auto ohne Transporterschuldung.
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Döplplatz 3, 3 Minuten vom Markt

**Jetzt
PELZE**
nur im
Teil-Ausverkauf
trotz stark zurückgesetzter Preise
20% extra Rabatt
Aderhold & Müller
Große Ulrichstraße 42

Die Wahl fällt schwer,
wenn man bei uns ein kleines Geschenk kaufen
will, weil wir in allen Abteilungen unseres Hauses
eine unübertroffene Auswahl haben.
Kristall
das Geschenk für alle Zwecke erhält man schon
in schönen Gegenständen sehr billig.
Vase, edel Bleikristall, 16 cm hoch **2.40 RM.**
Sohneschüssel, 15 cm Durchmesser **4.35 RM.**
BITTER IM RITTERHAUS

Rekordpreise!
Mischobst Pfd. nur 55 Pfg.
getr. Pflaumen Pfd. nur 45 Pfg.
Sultaninen Pfd. nur 50 Pfg.
Korinthen Pfd. nur 50 Pfg.
süße Mandeln Pfd. nur 150 Pfg.
Bücklinge Pfd. nur 40 Pfg.
Vollreis Pfd. nur 22 Pfg.
weiße Bohnen Pfd. nur 20 Pfg.
gelbe Viktoria-Erbsen Pfd. nur 19 Pfg.
Linsen Pfd. nur 24 Pfg.
Kakao Pfd. nur 68 Pfg.
Bonbons, Berl. Mischg. 1/2 Pfd. 22 Pfg.
Teegebäck 1/2 Pfd. 36 Pfg.
Ferner in unserem Hauptgeschäft Gr. Ulrichstr. 26
Hausgeschlachtene Wurstwaren:
Leberwurst Pfd. nur 80 Pfg.
Totwurst Pfd. nur 80 Pfg.
**Hamburger Kaffee-Lager Gustav Baresel
Thams & Garfs**
Niederlagen:
Gr. Ulrichstraße 26
Seidestraße 53
Leipziger Straße 42
Görschner Straße 26
Bismarckstraße 7
Sehring 42
Ammendorf
Regensburger Straße 12

Butter-Krause
Drei Linden
Reine Natur-Butter
Pfund 1.40

Meine Wonne a. d. Wanne
edelste Feinkostmargarine - unübertroffen an Güte und Frische
Pfund 1.-

**F. H. K. feine
Haushaltmargarine**
Pfund 45 Pf.
Salami
feinste harte Ware 1/2 Pfd. 40 Pf.

Café Freischütz
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
Täglich
Künstler-Konzert
Streng reelle, saubere Bedienung.
Vom Besten des Besten,
deshalb bürgt mein Name!
Geöffnet täglich von 15-3 Uhr
im Herbstschmuck.

Placierungswünsche
bei Aufgabe von Anzeigen
berücksichtigen wir nach
Möglichkeit, eine Gewähr
kann jedoch nicht übernom-
men werden, ebenso wenig
wie für die Aufnahme von
Anzeigen an bestimmten
Tagen. Abweichungen in der
Placierungssfrage und Er-
scheinungsweise entbinden
deshalb nicht von der
Zahlungspflicht.
**„Saale-Zeitung“
Anzeigen-Verwaltung**

Das Beste von allem
vereint moderner Stock
mit dauerhaftem Regenschirm
von 11.- bis 42.- RM.
Franz Reichelt
Kleinschmieden 6
Ecke Große Steinstraße

Haben Sie offene Säße?
Schmerzen? Zuden? Stichen? Brennen?
Sann gebrauchen Sie die lauteubend be-
währte **Mineralwässer „Gentiana“**
Wirlung überaus, aus 1,50 und 2,75
erhältlich in der Engel-Apotheke und Zier-
arten-Apotheke
Backofen - Reparaturen
alter Art, prompt, sachgemäß und preiswert.
Franz Herrmann, Ammendorf-Beesen
Eilertstraße 13. Prima Empfehlungen.
Zuckerkrankhe-
Nur noch „aktuell“ weil ohne Spritze
ohne strenge Diät, ohne Berufs-
unterbrechung, ein einziges Mittel
neuer Erfindung, Fortschritt, in
Kombination Probe u. hochinteressante Abhandl.
L. 1. u. 2. H. 1.-, Sarsenstraße 22 (Gross)

Rundfunk am Sonnabend
Leipzig
Belienlänge 233,4 Meter.
10 Uhr: Rundfunknachrichten. 10.15 Uhr: Wetter-
bericht und Verkehrsumf. 10.30 Uhr: Besondere
bei Tagesprogramm. 10.45 Uhr: Was die Zeitung
bringt. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des
Programms der Rundfunkanstalt. 11.15 Uhr: **Wetter-
bericht und Verkehrsumf. und Wetterberichts-
nachrichten.** 11.30 Uhr: **Mittagskonzert.** Kapelle Feins
Leipzig. 12.00 Uhr: **Schaukunst.** **Er-
scheinung am Wochenende.** 12.15 Uhr: **Wetter-
bericht und Verkehrsumf. und Wetterberichts-
nachrichten.** 12.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 12.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 13.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 13.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 13.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 13.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 14.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 14.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 14.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 14.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 15.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 15.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 15.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 15.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 16.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 16.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 16.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 16.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 17.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 17.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 17.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 17.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 18.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 18.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 18.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 18.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 19.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 19.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 19.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 19.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 20.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 20.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 20.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 20.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 21.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 21.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 21.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 21.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 22.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 22.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 22.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 22.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 23.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 23.15 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 23.30 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 23.45 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.** 24.00 Uhr: **Wetterberichts-
nachrichten.**

Gefängnis für eine autofahrende Schwester.

Nordhausen. In der Berufungssitzung hatte sich Schwester Eratin zu Erläuterung zu verantworten, die den Kaufmann Julius Delert von hier mit ihrem Kraftwagen überfahren und getötet hatte. Nach eifriger Verhandlung behält das Gericht das Urteil des Vorrichters, nämlich vier Monate Gefängnis bei Zuhilfenahme einer dreijährigen Bewährungsfrist, wenn eine Buße von 1000 M. gezahlt wird.

Ferkelpreise.

Nordhausen. Die Anzahl betrug 131 Stück Ferkel, die mit 36-45 M. je Paar gehandelt wurden.

Maffenandrang zu den ausländischen Zeit-Planetarien.

Jena. Wie aus Chicago gefolgt wird, konnte das dort vor 3/4 Monaten erdriete Zeit-Planetarium bereits den 500.000. Besucher seit der Eröffnung begrüßen. Er erhielt ein Zeugnis als Jubiläumsgeld. Das vor 4 1/2 Monaten in Stockholm erdriete Zeit-Planetarium steht hinter dem ameri-kanischen Rekord nicht weit zurück; denn es hätte bereits 340.000 Besucher.

Da gehört er hin!

Dessau. Der bisherige Bauhausleiter Hannes Meyer, dessen hochwissenschaftliche Haltung lange Zeit den Stein des Anstoßes in der Bürgerstadt bildete, ist von der Sowjetregierung als Mitglied der höchsten Hochschule für Architektur in Moskau berufen worden.

200 Bewerber.

Vad Blankenburg. Für den durch den Tod des Bürgermeisters Schmiedebeck freigeordneten Posten haben sich bereits gegen 200 Bewerber gemeldet.

Provinzial-Blindentag.

Erweit. Die Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt im Reichsdeutschen Blindenverband veranlaßte eine Vertretertagung, an der Vertreter aus allen Teilen der Provinz und des Reichslandes teilnahmen. Er erweiterte die Vertreter der Blindenanstalten in Halle und Barbis teilnahmen. Der Bezirksvorsitzende Weinböck gab einen Bericht, in dem u. a. auf folgende Forderungen hingewiesen wurde, die als Anträge an den Reichsdeutschen Blindenverband gefolgt werden: 1. Befreiung der Blinden von der Hauszinssteuer, 2. Einrichtung der Blinden in die gehobene Fürsorge, 3. Aufnahme der Blinden in den Blindenanstalten in die Invalidenversicherung. Es wurde beschlossen, zu dem auf dem 42. Provinzialtag aufgestellten Antrag einen Ergänzungsantrag um Bewilligung von 20.000 M. für die Arbeitsfürsorge und Unterbringung der Blinden einzubringen. Dem Antrag auf eine längere Beschäftigung in den Blindenanstalten wurde stattgegeben. Die Beschäftigung von Mundfunkgeizten soll weiter gefördert werden. Schließlich wurde ein Rundschreiben des Reichsverbandes verlesen, in dem die Forderung einer öffentlichen Beschäftigung der Blinden aufgestellt wird. Da neuerdings Ausgaben für soziale Zwecke eingeschränkt werden sollen, wird Sonntag, den 14. Dezember, eine große öffentliche Kundgebung in Berlin abgehalten werden.

hier war, mußte er bereits Er blies durch das Telefon immer auf dem Laufenden, was auf seinem Grund und Boden geschah, wenn er abwesend war. Er hatte seine Leute alle in der Hand. Vor allem den Inspektor, der schon seinem Vater gedient hatte, der für ihn sorgfältig durchgesehen ging, dem er völlig freie Hand ließ und vertrauen konnte, denn Inspektor Elfen war mit dem Gute verknüpft, als wäre es die eigene Scholle, der eigene Besitz.

Und wie Klassen, so auch die anderen; Die Mamsell, der Jwan, der Grigor, die jüngere Dienerschaft, sie alle waren hier geboren, sie blühten an der Herrschaft, die für sie sorgte, die ihnen Brot und Beirat bescherte.

Das Auto ließ langsamer an der alten Parkanlage entlang. An der kleinen Warte hielt es an.

Graf Gampel verließ den Wagen, dann rollte der Daimler weiter den Wirtschaftsgeländen zu.

Er hatte seinen Park betreten, und es tat ihm wohl, noch der wohnsinnigen Fahrt durch Wald, Moor und Weide langsam unter den alten Bäumen zu gehen.

Niemals würde er in einer Menschen- wieder seinen Weg wählen, wo das Grauen ihm haßte.

Kartoffeln das Pfund einen halben Pfennig!

Das Pfund Zwiebeln 1/2 Pfennig. — Ruinöse Preise. — Die Landwirtschaft in Verzweiflungssituation.

Verst. Der Landbund Anhalt schreibt: Am 16. November traten in Verh. über die Verabredung der Führung des Junglandbundes des Kreises Verst. und des Vorstandes des Landbundes die Vertrauensmänner des westlichen Teiles des Kreises Verst. zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um zu der immer katastrophaler werdenden Vermögenssituation im Bauerntum und bei den Gemüsegärtnern Stellung zu nehmen.

Der Direktor Schulte hat das Hauptreferat übernommen und schilderte zunächst die Gründe, die zur Neuauflerung des Präsidiums des Reichslandbundes führten, um Johann eingehend auf die katastrophale Lage der Landwirtschaft und über die von der Bundesleitung bereits in Angriff genommene Notstandsmaßnahmen einzugehen.

Wenn für einen Zentner Kartoffeln 50 bis 70 Pf. geboten werden, 1 Zentner Zwiebeln 70 bis 80 Pf., so ist das Gemüse selbst für Spottpreise überhaupt nicht an den Mann zu bringen, der Wagen fuhr zum Gemüsehandel und in den Straßen der Schweinehaltung zu einem ausgeprochenen Verkaufslager zu werden droht, dann ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die Verzweiflungssituation auch im anhaltischen Bauern- und Gärtner- und auch der anhaltischen Gemüsegärtnern einen Schrecken annimmt, der kaum noch überboten werden kann.

Nach mehrstündiger Ausdeinberung konnte als Ergebnis der Verhandlungen folgendes zusammengefaßt werden: In den Reichslandbund soll sofort der Antrag gestellt werden, daß der VVSt. mit dem Reichsfinanzministerium Beratungen nach der Richtung hin anstellt, daß Landwirte und Gemüsegärtnern, die kein Geld mehr zum Ankauf von Waren und in den Straßen so gut wie unverkäuflich sind, den Finanzämtern ihre Produkte zur Verfügung stellen können, die bei dem betreffenden Landwirt oder Gemüsegärtner bis auf Abruch zur Ver-

Möhlen. (Verkauf des Gemeindegeldes.) Am Dienstagabend fand im Reichslandbundespräsidium des Anhalt das Verteilungsgesamt der Gemeindegeldes im Distrikt Maderling öffentlich meistbietend statt. Höchstbietender mit 67000 M. war der Vater Dugo Arnold in Maderling-Güte.

Kraus. (Die Weigner Konferenz) haben infolge Abwankens einen Teil ihrer Belegschaft entlassen müssen. Daraus ergibt sich die Zahl der Arbeitslosen in Kraus von neuem. Leider sind die Aussichten für eine Besserung des Schicksals gering. Die Weinger Konferenz hat sich seit dem Sommer mit nur wenigen Arbeitern. Die Planfabrik fängt mit der Entlassung von Arbeitern an. Das sind trübe Aussichten angesichts des nahen Weihnachtstages.

Weißdorf. (Stahlhelm.) Die Mitglieder des Stahlhelms in Weisendorf, die sich am Sonntag zur Versammlung in 'Schwarzen Alder'. Der Vorsitzende, Kamerad Glemann, hielt eine neue Mitglieder herzlich willkommen. Kamerad Falkenberg gab einen begeisterten Bericht von der Fahrt nach Koblentz. Dann erwiderte der Reichsleiter, daß er einen Bericht über die Kraftfahrtsfahrt, der auf sehr interessante war. Kamerad Quelle berichtete über die Stahlhelmschiffahrt. Alle Mitglieder traten für bei. Außerdem wurde noch auf die Stahlhelmschiffahrt hingewiesen.

Waldenburg. (Der evangelische Kirchenrat.) Der in diesem Saal auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte, feierte am Sonntag sein Jahresfest. Nachdem Pastor Schildner schon im Vormittagsgottesdienst der Ziele und Aufgaben des Vereines berichtet hatte, trat am Nachmittag in der 'Grünen Tanne' eine lokale Vertreter statt. Sie wurde von Frau Köhler mit einem Prolog eingeleitet. Frau Pastor Schildner und Herr Pastor Spidener gaben einen ausführlichen Rückblick auf die lange, lehrreiche

gegrüßte hatte, das er jetzt wieder bei der prangenden Schönheit seiner zwanzig Jahre. Neben diesem strahlenden Bild verließ die Juliane die Welt, wie Mondlicht vor der leuchtenden Sonne. Er hoffte, daß sie noch ein Vieh jagen würde, so schnell, so sanft, wie das eben gehörte. Aber sie legte die Hände an der Hand, daß die Arme über den Kopf, redte und freudig den festgenam Körper.

'Bist du müde, Piesing? Es ist wohl Zeit zum Schlafengehen!'

'Gar nicht müde bin ich. Am liebsten möchte ich noch einen Ritt, weit hinaus in die mondbelebte Heide! Schön mühte das sein!'

'Was zu immer für Einfälle hast. Machst du das zu Hause auch so?' fragte Juliane lachend.

'Du gehst? Aber natürlich, Piesing! Allen Grundes, ich möchte so gern einmal einen Ritt machen! Der Peter, der Pferdebesitzer, kann mich begleiten. Ich habe schon mit ihm geproben heute nachmittag. Die Goldschmiede, die Dolanke, will ich reiten. Sie fucht mich schon. Alle Tage habe ich ihr Feuer gebracht! Du brauchst keine Angst zu haben, wenn ich Dolanke. Dolanke ist brav, die geht nicht mit mir durch.'

'Sie ist kaum anerzogen. Worin doch, sie hier ist, er muß ja jeden Tag kommen, den er will.'

'Seine Wünsche sind für mich Befehle, Piesing! Du bist ich!'

Graf Gampel rief es lobend und trat in den Schicksal der offenen Terrassen. Juliane tat einen kleinen Schritt der Heberhaltung und erhob sich von ihrem Platz.

Wirfung des Vereines, der seit etlichen Jahren der ev. Frauenhilfe angegliedert ist. Anschließend an die gemeinsame Kaffeetafel führte Herr Neumeier Stimmabgabe mit einem durch zahlreiche Mitglieder erläuterten Vortrag in die Stunden des Sternhimmels ein.

Roßmannsdorf. (Einwohnerstatistik.) Bei der letzten Volkszählungsaufnahme wurden im Gemeindebezirk Roßmannsdorf insgesamt 4556 Einwohner gezählt. Das bedeutet eine Zunahme gegen das Vorjahr um etwa 60 Personen. Gutsbesitzer wurden 1864 festgestellt, gegen das Vorjahr 33 mehr. Wohnungsuchende Familien sind zurzeit 70 vorhanden.

Wieberan (Wieberan). (Die Parzellierung des Rittergutes Wieberan.) Hauptmann Oberlander gehörig, ist wie uns von der Firma Weinfeld, Kramer und Frazer (S. M. 6. 10. 1911) mitgeteilt wird, schriftlich angenommen worden. Es ist auch bereits der erste Parzellierungstermin für Sonnabend, 22. d. M., in Wieberan festgelegt worden. Die Nachfrage nach Aktien ist sehr lebhaft. Die Parzellierung der Firma beruht sehr groß, daß bereits eine Reihe namhafter Verkäufe für diese Aktien abgeschlossen worden ist. Es werden im Rahmen dieser Parzellierung etwa 2000 Aktien zu je 100 Mark in der Größe von 40, 80 bis 100 Mark.

Mittelhausen bei Witten. (Kameraden.) In erhebender Weise sorgte der Stahlhelm stets für seine Kameraden. Für den blühenden Stahlhelmer Wagner, der bekanntlich am 1. Februar 1911 bei der Parzellierung der Firma Witten bei Witten, der Stahlhelm Gruppe Mittelhausen-Einwohler zusammen mit dem Vizepräsidenten zu einem Feiertag eingeladen. Der Feiertag fand am 1. Februar 1911 in der Gruppe statt. Die Parzellierung der Firma Witten bei Witten, der Stahlhelm Gruppe Mittelhausen-Einwohler zusammen mit dem Vizepräsidenten zu einem Feiertag eingeladen. Der Feiertag fand am 1. Februar 1911 in der Gruppe statt.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Mit den Magistraten und Kreisfinanzverwaltungen soll der Landbund Anhalt sofort Verbindung aufnehmen, damit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.

Einmalig soll sofort der Reichslandbund zu einer Massenemonstration in Verlin aufrufen, um der deutschen Öffentlichkeit die Verzweiflungssituation und inwieweit die Verzweiflungssituation der deutschen Landwirtschaft klar zu machen.



Handlich, schäftig wie ein Hund, auf ihrer schmalen Hand. Sein Bild sentte sich in den ihren. Dieser Blick der großen, leuchtenden Augen in dem schmalen, gebräunten Gesicht, der auf Frauen so verwirrend, so befehlend wirkte. Aber Käthe wußte doch, daß diese Augen hielten diesem Bild stand. Sie laßen sich nicht, fast trotz in das schöne Gesicht des schmalen, hochgewachsenen Mannes im tabellösen Gesichtsausdruck.

Revolution im roten Konjum.

Dieskau. Nachdem der hiesige Konjumleiter der KPD, den Kläden lehrte und nicht mehr nach der Pfeife der Sowjetseite tanzen wollte, ist er gefeuert worden. Daraufhin sind die vernünftigen Mitglieder aus dem Konjum getrieben, damit die KPD-Leute ganz unter sich sind.

Zwangsetz für den Landkreis Merseburg? Merseburg. Der Kreisrat bewilligte in seiner Denkschrift die Heberführung des Wahlzirkels mit 700 000 Mark. Zur teilweisen Bedeckung dieses Hebertrages sollte die Kreisumlage von 40 auf 60 Prozent erhöht werden, während 400 000 Mark durch kurzfristige Anleihen beschafft werden sollten. Mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der Kommunisten wurde die Änderung des Haushaltsplans abgelehnt, obwohl Landrat Böhmig darauf hingewiesen hatte, daß das die Entfugung des Staatskommissars und die Zwangsenteignung zur Folge haben würde.

Das Auto der Wittenberger Postgebrüder geknackt. Wittenberg. Das von den Wittenbergern in Wittenberg benutzte Auto ist am Donnerstagabend in der Nähe des Bahnhofs gestürzt worden. Der Kraftwagen zeigt noch die Spuren der eingeschlagenen Geöße aus den Pfählen der Bahnhalle, als sie durch Scherkräfte bis das Publikum vom Saale hielten.

Jagdergebnisse.

Deberitz. Auf der am Freitag abgehaltenen Treibjagd des Herrn Freiquaschewitz freizig von Treuenitz wurden 184 Hasen und 1 Rebhühner erlegt.

Jäherben. Auf der Treibjagd der hiesigen Gutsbesitzer wurden 105 Hasen zur Strecke gebracht. Das Ergebnis ist gegen die früheren Jahre sehr gering. Daß das Jagdrevier noch immer unter den Schlingenteilern zu

leiben hat, beweisen auf der Strecke 3 Stüd Hasen mit Schlingen.

Der Lebertran des Provisionsreisenden.

40 000 Mark Jahreseinkommen. Er mochte beim Anschreiben der Bekleidungsfirmen.

Salmedel. Hier ist ein interessanter Prozeß gegen einen Provisionsreisenden geführt worden, der auf den Dörfern der Altmark Lebertran verkaufte. Der Lebertran soll tatsächlich die Schweinen sowohl als auch den Hühnern von Wert sein. Wenn der Reisende den Bekleidungsfirmen ausfüllte, schrieb er eine Zahl von „Rannen“ hinein und wußte so überzeugend zu reden, daß die Unterfahri schließlich deruntergeleitet wurde. Statt 8 Rannen - 300 Liter kamen dann 12 Rannen - 600 Liter an. Bei Befragung berief sich die Firma auf ordnungsmäßig unterschriebenen Bekleidungsfirmen. In einem Falle verstand es der Reisende, einer Frau in 2. 3500 Liter Lebertran zu „verschreiben“. Da die Unterfahri rechtsungültig war, konnte sie nur unter einer Einbuße von rund 1200 RM. von ihrer Bekleidungsfirmen lösen. Der Angeklagte erklärte, er habe es eigentlich gar nicht nötig, als Reisender für Lebertran durch die Welt zu ziehen, verlockend seien lediglich das Jahresgehalt von 40 000 Mark. Dazu war ein Vorkurs von 300 000 Mark Lebertran nötig.

Die Zeugen bestätigten a. Z. dem Gericht, daß sie den Bekleidungsfirmen unterschrieben haben, ohne zu wissen, was der Inhalt ist. Da habe ich nicht noch hinzusehen, so und ähnlich lautete die Aussage. In den meisten Fällen bekamen sie das Doppelte geliefert, was sie glauben befehlt zu haben. Aber Unterfahri ist Unterfahri. Nur in einigen Fällen nahm das Gericht strafbare Sandlung des Angeklagten an und verurteilte ihn zu 1500 RM. Geldstrafe.

Wenn dieser Prozeß doch den Wandreitern zur Warnung dienen würde. Nichts unter

schreiben, ohne es ganz genau durchgesehen zu haben.

Ist man sich über einen Vertrag, den man unterschreibt (denn der Bekleidungsfirmen ist ein Vertrag) nicht ganz einig, gebe man stets zu seinem Kreislandbund mit dem Bekleidungsfirmen, und frage nach, ob es zweckmäßig ist, die Bekleidungsfirmen in dieser Höhe durchzuführen.

Dieskau. (Parkjaqd.) Von acht Schützen wurden in dem Schloßpark auf der Treibjagd 140 Hasen, 71 Kanarienvögel und 30 Rebhühner erlegt. Ein solch günstiges Ergebnis ist seit Jahren nicht erzielt worden.

Gnählsia. Die Maul- und Klauenpest (M.K.) ist hier ausgebrochen. Gnählsia bildet einen Sperbezirk.

Erdeborn. (Beendigung der Mühenere.) Auf den hiesigen Gütern ist die Mühenere, die gut ausfallen ist, beendet. Die hiesige Zuderfabrik wird noch bis Ende dieses Monats mit der Mühenverarbeitung zu tun haben. In diesem Jahre werden 5 Prozent der angefertigten Mühenmenge als logenamtliche Zuderfahri getrocknet, damit das Heberangebot an Zucker nicht zu groß wird.

Erdeborn. (S. 3. 1. 1. 1.) Am 21. November vollendete der Anwalt Albert Hildebrandt sein 88. Lebensjahr. Er ist einer der wenigen Witkämpfer aus dem Kreisjahe 1870/71, die noch am Leben sind.

Wassorb. (Maul- und Klauenpest.) Nachdem die Maul- und Klauenpest im Nachbarkreis Reinsdorf erloschen ist, ist sie jetzt im hiesigen Kreis am Ausbruch gekommen. Es ist ein Sperbezirk eingeschrieben worden.

Schwenda. (S. 3. 1. 1. 1.) Hier ist eine Freiwillige Feuerwehr gegründet worden. Von den Mannschaften der Wehr wurde nur im hiesigen Kreis eine Hausammlung vorgenommen, die einen Betrag von 168 RM. ergab. So die Bekleidungsfirmen 1000 RM. be-

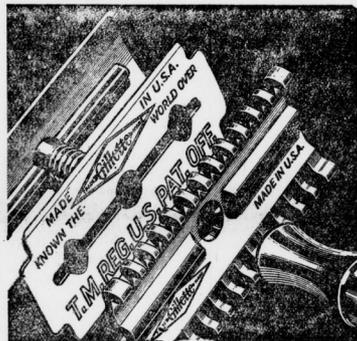
trägt, wird der Rest von der Feuerfahri bjm. von der hiesigen Gemeinde übernommen.

Wassorb. (Königin Luise-Bund.) Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre arbeitet der Königin Luise-Bund in einem kleinen Dorfe emig an Bekleidungsfirmen für die deutsche Jugend. Wöchentllich ein bis zweimal kommen die Frauen und jungen Mädchen abends zusammen. Es werden dann fleißig allerhand nützliche, der Not der Zeit entsprechende Gegenstände gearbeitet.

Klostermansfeld. (Kriegsdenkmaler.) Vor einigen Tagen wurde hier der Kriegerdenkmal der evangelischen Kirche repariert. Beschädigte hatten sich zahlreich eingeschrieben. Die Reparatur beliefen sich auf etwa 50 bis 60 RM. je Morgen.

Freleben. (Schneueinsatz.) In der Nacht zum Montag gegen 12 Uhr erloschen Feuerfahri im Ort. Die mit Stroh gefüllte Scheune des Landwirts Otto Willebrandt beim Eintreten der Feuerfahri in hiesigen Kläden. Das Vieh war schnell von hilfsbereiten Nachbarn in Sicherheit gebracht worden. Während Scheune und Stallgebäude vollständig niederbrannten, gelang es den Bemühungen der Wehr, ein Hebergeßel des Feuerfahri auf das angrenzende Wohnhaus zu verhindern. Der Brandschaden ist nicht sehr hoch, da das Vieh gerettet und Wälschen um nicht viel betroffen waren. Der Wehführer des Grundbesitzes war gar nicht anwesend, sondern zur Laute seines Entfahri auswärts; er wurde erst von Verwandten Mithgehoht.

Kaffee mit Weber's Carlsbader viel sparsamer im Verbrauch und trotzdem besser!



Die NEUE Gillette Klinge rasiert sauberer, weicher und schneller IM NEUEN GILLETTE APPARAT

Kein Zeitverlust mehr durch das Trockenwerden des Apparates. Die Neue Klinge aus besonderem Stahl widersteht Rost. Die Verstärkung der Ecken schützt vor Verbiegen beim Fallenlassen des Apparates. Die Ecken der Neuen Klinge sind herausgeschnitten, sodaß das Ziehen beseitigt wird. Verschaffen Sie sich noch heute diese Annehmlichkeit für Ihr tägliches Rasieren. ÜBERALL ERHÄLTLICH! Preis des Apparates mit einer Klinge in geschmackvollem Kasten RM 6.-

Gillette RASIERAPPARAT im Preise herabgesetzt auf RM 2.70 das Päckchen zu 10

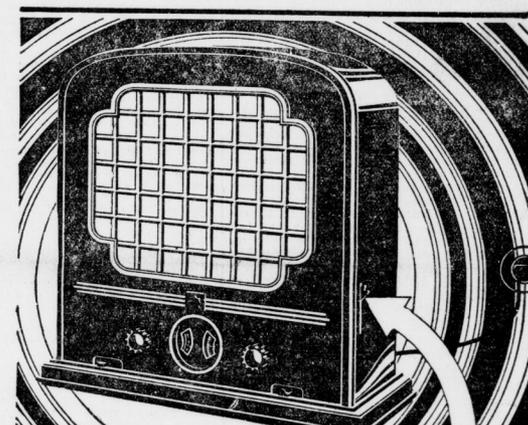
Meys Stoffkragen 1 Dutzend 2.80 M. Niederlage H. Schnee Nachfolger Gr. Steinstraße 84

Verstopfung ist die Ursache vieler Krankheiten. Ich und meine Frau...

Strümpfe in jeder Stärke werden gut u. preiswert angestrickt oder angewebt bei H. Schnee Nachfolger

Gartenarbeiten werden pflanzlich ausgeführt. Off. unter 4235 an die Exp. b. 314.

Malerarbeiten Zapfen, bestimmt mit u. gut Off. u. 6201 an die Exp. b. 314.



neuer Selektionswähler scheidet Störungen durch Großsender aus

Die modernen Riesensender, die jetzt eröffnet werden, haben mit ihren ungeheuren Sende-Energien die Bedingungen für einwandfreien Radio-Empfang grundlegend geändert. Der neue Selektionswähler. Die Telefunken 3-Röhren-Geräte. Telefunken 12 und Telefunken 33 sind mit dem neuen Selektionswähler ausgerüstet. Er gibt dem Umgebenden sicheren Ortsempfang und ermöglicht durch hohe Trennschärfe unbeträchtigen Radio-Empfang ohne Überstrahlung durch einen benachbarten Großsender.

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Aus der Stadt Halle Der Gimpel.

Die klugen Menschen hatten den Gimpel für einen dummen Vogel und nennen daher auch einen überglücklichen, der mit Geisteskräften nur mangelhaft begabt ist, einen 'Gimpel'.

Der Gimpel, wegen seines Gemüdes auch 'Dompfaff' genannt, gehört zur Familie der Finken, denen er auch im Singen ähnelt.

Was nun den Schaden oder Nutzen des Gimpels anbelangt, so sieht er jenseits von gut und böse, zwar neugierig, im Garten auch mal ein paar Wildblumenfröhen - aber ein gewaltiger Schaden ist das ja nicht.

Der Grundbesitz von Halle.

In der geordneten Haushaltsausforschung wurde mitgeteilt, daß die Stadt Halle außerhalb 3673 Hektar Grundbesitz hat und zwar ohne Verrechnung der Straßen und Plätze, 44 Prozent des Stadtbezirks seien Eigentum der Stadt.

Codierung der Wohnungswirtschaft.

Die Fraktion der Väterlichen Arbeitsgemeinschaft hat den nachstehenden Antrag bei der Stadtvorordnetenversammlung eingebracht: Die Stadtvorordnetenversammlung wolle beschließen:

1. Der Magistrat wird ersucht, beschließen einen Beschluß der Wohnungsdekretion herbeizuführen, der die jetzt bestehenden Mietlinien für das Wohnungsamt abändert, daß in Halle nachweisbar berufstätige Verheiratete nicht mindestens drei Jahre in Halle wohnhaft sein müssen, bevor der Bezug einer mit Hauszinssteuermitteln errichteten Reueinwohnung gestattet werden kann.

2. Der Magistrat wird ferner ersucht, bei den zuständigen Reichs- und Landesbehörden dahin zu wirken, daß auch in anderen Gemeinden die gleiche Änderung der Mietlinien der Wohnungsämter eingeführt werde.

Ein Markenmisch-Verband der Provinz Sachsen.

Am 14. November fand die Gründung eines Markenmisch-Verbandes der Provinz Sachsen statt. Der Verband bezweckt die Wahrung der Interessen seiner Mitglieder und soll auch in der Preis- und Absatzfrage regulierend wirken.

beriefen dem Verbands angehören müßten, also mit Verlust der Mitgliedschaft das Recht zur Führung der Marke verlorengehe. Der Markenmisch-Verband entspricht demnach den in § 38 des Reichsmarkengesetzes vorgeschriebenen Voraussetzungen.

Kommunalpolitische Probleme im Haushalts- und Bauauschuß: Kampf um die Brandberge.

Der Oberbürgermeister über die Notwendigkeit des Erwerbs. - Vorklage im Haushaltsauschuß. - Die Ueberbrückung der Knechtstraße wird eingeklaggt.

Der Bauauschuß der Stadtvorordnetenversammlung stimmte gestern einstimmig dem von uns schon ausführlich behandelten Antrag an den Magistrat zur Ueberbrückung der Knechtstraße zwischen Dützen- und Dützenwegstraße zu.

In der bekanntlich schon oft erörterten Ueberbrückungsfrage der kleinen Gasse zwischen Dützen- und Dützenwegstraße hat der Bauauschuß als zuständiger Ausschuss der Stadtvorordnetenversammlung auf genaueste Stellung. Im Grundbesitzauschuß war die Ueberbrückung abgelehnt worden.

1. Der Bauauschuß beschließt, der Stadtverwaltung eine Ueberbrückung der Gasse zwischen Dützen- und Dützenwegstraße zu empfehlen, die die Vorteile an den Magistrat zurückzugeben mit dem Erlaß, der Firma auch anzugehen, die den Anlieger eine Einigung herbeizuführen.

2. Der Bauauschuß beschließt, die Ueberbrückung nicht in einer Höhe von zwei Metern, sondern in einer Höhe von drei Metern zu genehmigen, um dadurch die Vermeidung der Schmutzfluten der einzelnen Anlieger von den verbleibenden Standpunkten aus zu ermöglichen.

3. Der Bauauschuß beschließt, die Ueberbrückung nur an der Großen Steinstraße zu genehmigen.

Der Magistratsbevollmächtigte, zugleich Leiter der Bauverwaltung, erklärte, daß dem Projekt das allgemeine Interesse vorstehe. Ohne Kosten für die Stadt könne hier die Ueberbrückung notwendig.

Strafenverbreiterung auf 8 Meter

geschaffen werden. Die Verhältnisse in der Einmündung der Knechtstraße in die Große Steinstraße würde befriedigt. Arbeitsmöglichkeit für Erwerbstätige sollte geschaffen werden. Das Städtebild würde bestimmt verschönert. Die Ueberbrückung sei geistlich zulässig und entspreche der Praxis anderer Städte. Licht und Luft werde den Anliegern nicht entzogen. Der Schatten der Brücke falle beiderseits der Knechtstraße nur auf Guts-Geschäftshaus selber. Auch von einer Licht- und Hellmangelbedingung könne keine Rede sein.

Die Firma selbst beschließt, ihre Brücke an der Großen Steinstraße zu bauen. Gegen diese Maßnahme waren früher wiederum die Anlieger der Großen Steinstraße Sturm gelaufen, deshalb habe der Magistrat, um allen gerecht zu werden, die Brückenbaufrage für die Mitte der Gasse vorzulegen.

Die ungewisse wichtige Frage, ob die Grundstücks- und Geschäftsinhaber durch die Ausführung des Planes geschädigt werden, hat der Magistratsbevollmächtigte nach allen Richtungen zu klären versucht. In einer Besprechung mit den beteiligten Anliegern habe er ausgeführt, sowohl den Wert der Grundstücke als auch den Umfab der Geschäfte und auch den Verkehr durch die Gasse vor und nach der Ueberbrückung durch Sachverständige prüfen zu lassen, um

Eine genaue Unterlage für die evtl. Ansprüche der Anlieger

zu bekommen. Das Gesetz selbst sehe in der Schadenersatz bei Schädigungen vor. Die Anlieger jedoch hätten erklärt, daß sie auf Verbot und Tod prozessieren würden, und zwar aus Antipathie gegen die großen Warenhäuser. Es sei nicht Aufgabe des Magistrats, für oder gegen eine Partei Stellung zu nehmen, er hat nur die

Geistlich zulässigen Möglichkeiten zu prüfen, und Gelegenheitsfragen lösen hier nicht vor. Das letzte Wort habe die Bauverwaltung. Allerdings müsse die Stadt die Kosten der Ueberbrückung übernehmen, während die Firma Guts die Kosten des Straßenerweiterung trägt. Der Bau selbst würde etwa 200.000 M. kosten.

Nach längerer eingehender Ausdeutung wurde schließlich die Gesamtplanung des Straßensystems in der Ueberbrückung des Punktes 1 des Antrages der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, aber unter Annahme der Punkte 2 und 3 angenommen, und zwar mit einer knappen Mehrheit von 4 zu 3 Stimmen. Das Wort hat nun die Stadtvorordnetenversammlung.

Die Bauingenieurgesellschaft des Evangelischen Volksbundes in Berlin beschließt, ihr Gesandte an den Straßen Nr. 30 und 31 sowie am Verkehrsministerium zu entsenden. Zur Erlangung der Bewilligung der Ausnahme vom Bauverbot hat die Ingenieurgesellschaft die Erläuterung der von Magistrat verlangten Verpflichtungen übernommen, die in einem besonderen Erläuterungs- und Sachverständigenbericht für und gegen wesentliche Punkte lauten:

Unentgeltliche Uebernahme des Straßengrundes längs der Baufronten der Gassen Nr. 30 und 31 an die Stadtgemeinde.

Abfindungswelche Zahlung der auf die Baufronten der Gassen entfallenden Kosten und Wascheinrichtungenbeiträge. Sofortige Zahlung der Kosten für Anbau der Straße, Zahlung der Freilegungs- und Anbaukostenbeiträge.

Die Kosten des Kanalbaues betragen 30.000 Mark. Davon gehen wieder ein 20.957 Mark. Die auf 30.000 Mark veranschlagten Kosten der Straßenerweiterung trägt in voller Höhe die Gassenbesitzer.

Der Bauauschuß stimmte dem Verträge und der Vorlage zu.

Auch der Haushaltsauschuß stimmte ohne Debatte einstimmig der Vorlage auf Antrag des Magistrats für die Ueberbrückung zu. Desgleichen wurde die Genehmigung erteilt zur Uebernahme einer Ueberbrückung in Höhe von 18.000 M. als erste Hypothek für den Bauunternehmer Schröder.

Der Magistrat hatte eine Vorlage eingebracht, die eine Erhöhung der Friedhöhsordnung vorschlägt. Es war interessant, festzustellen, daß in einem Jahr 3 Millionen Mark aus Friedhöhsgebühren eintommen, während die Gehälter der Bediensteten in dieser Ausgabe nur 22.000 M. für Verbesserungen und Verbesserungen der Totenstätten vorliegen.

Was bleibt das andere Geld? Das wird ausgegeben für Löhne, Gehälter und laufende Ausgaben der Friedhöhsverwaltungen. Aus Verkauf von Pflanzen hin, werden 6000 M. an Einnahmen verbucht. Da es sich bei der Magistratsvorlage um eine reine Anzugs-Erhöhung der Gehälter handelt und damit eine neue Belastung der Bürgerlichkeit handelt und weil man auf der anderen Seite in der Vorlage keine Neuerung und Verbesserung auf den Friedhöhsverwaltungen findet, wird der Vorlage ein Satz von Wählern und Anliegern beigegeben und zur nachfolgenden Bearbeitung an den Magistrat zurückgegeben. Der Haushaltsauschuß stimmte der Vorlage zu.

Das Recht zur Führung der Marke für patentierte Markenmisch haben bisher folgende Molkereien: Molkerei Naumburg W. m. B. S., Naumburg (Saale), Hallische Molkerei Zimmermann & Co., Halle, Erfurter Molkerei Heinrich Meier, Erfurt, Molkereigenossenschaft Nienberg, Nienberg, Halle.

Die im Grundeigentums-Ausschuß vorgeschlagene Weiterverpachtung der Wirtschaft des Zoologischen Gartens steht nun zur Debatte im Haushaltsauschuß. Auch hier verläuft die Vorlage der Verpachtung, weil die Bestimmungen des Mietvertrages noch nicht genügend geklärt sind. Die Pacht je Jahr soll 30.000 Mark betragen. Beim Ableben der Pächterin, Frau Englisch, tritt die Mitteldeutsche Einzelhandels-Brauerei in die Rechte und Pflichten der Pächterin ein. Die Brauerei kann auch einen Pächter einsetzen. Dieser befristet jedoch der Genehmigung des Magistrats.

Widersprüche liegen in der Tatsache, daß die Stadt auf der einen Seite jährlich 30.000 Mark Pacht erhält, während sie auf der anderen Seite 32.000 Mark in einem Jahre für Konzerte der Pächterin in den Zoo auszugeben hat. Von der Pachtfläche erhält die Stadt A. 21.000 Mark, braucht sich aber nicht um Konzerte zu kümmern.

Nach um die Inhaberschaft des Gartens der Zoovirtschaft muß sich der Magistrat kümmern, was beim Garten der Pächterin nicht der Fall ist.

Es wird gefordert, daß die Konzerte nicht immer der Pächterin, sondern auch einmal an andere Stellen gegeben werden. Nebenfalls ist, alles in allem, das Geschäft der Stadt hier schlecht und bedarf dringend der Klärung. Der Klärung und Veränderung bedarf auch die Klärung des Magistrats, nach dem Sozialparteiliche Verantwortlichkeiten nicht mehr abgelehnt werden dürfen. Die Zustimmung des Ausschusses zur Verpachtung der Vorlage ist deshalb einstimmig.

Von den Sozialisten und Kommunisten eingebrachte Anträge auf Veränderung und Befreiung der Arbeiter auf den Abhebung mehrerer K. V. D. Anträge im Sozialen-Ausschuß angenommen worden. Die Sozialen-Ausschuß angenommen worden. Die Sozialen-Ausschuß angenommen worden.

Die Sozialen-Ausschuß angenommen worden. Die Sozialen-Ausschuß angenommen worden. Die Sozialen-Ausschuß angenommen worden.

Erweiterung der Kälteanlage

aus der werkschaffenden Arbeitslostenfrage ein Darlehen bis in Höhe von 32.400 M. aufzunehmen. Das Darlehen ist höchstens mit 6 Prozent zu verzinsen und nach den Bedingungen des Darlehensgebers in längstens 25 Jahren zurückzahlen. Baubehörden und Magistrat haben zur Durchführung der Arbeiten aus dem Erneuerungsfonds der Stadtvorordneten einen Betrag von 55.000 Mark bewilligt. Weiterhin wird aus Mitteln der werkschaffenden Arbeitslostenfrage ein Grundbesitz in Höhe von 30.000 M. in Anspruch genommen. Durch die Kälteanlage sollen

täglich 1000 bis 1200 Anstometer Wasser erzeugt werden.

Advertisement for SALAMANDER brand socks and shoes. Text: 'In der Zeit der Sparmassnahmen ist die Qualität und der Preis ausschlaggebend. Tadellose Verarbeitung, guter Sitz und große Preiswürdigkeit kennzeichnen SALAMANDER'. Includes a logo of a salamander in a circle and the text 'KAUFEN SIE AUCH NOCH DIE PASSENDEN STRÜMPFE UND ÜBERSCHUHE Halle (Saale), Leipziger Straße 100'.

Nachklang zur Tarif-erhöhung der Wehag.

Sowohl die Umwandlung der holländischen Werke als auch die darauffolgende Tarif-erhöhung...

In der Diskussion über die Verarmung nun sprach auch der Herr Prof. Vorländer...

Dieser Herr Prof. hatte in der Diskussion schwere Beleidigungen gegen den Führer der holländischen Arbeitersinnenschaft...

Dr. Kirck erhob sofort im Februar 1930 Klage wegen Verleumdung...

Die vorliegenden Gerichtsverhandlungen vor dem Schöffengericht waren wohl ein Duzend Zeugen aufmarschiert...

Selbst der Verarmungsleiter hat Herrn Prof. während seiner Rede unterbrochen...

Durch Verhandlung und Urteil ist der Streit beendet und dem Recht Genüge geschehen.

Die Wetterlage

Für Sonnabend: Vorwiegend südwestliche Winde, teilweise warmer, Regenauer.

Schleue Trotha.

Der Wasserstand der Saale am Unterpegel bei Schleue Trotha gemessen, beträgt 2,28 Meter; die Saale ist um 2 Zentimeter gefallen.

Gesellschaftsberichte der Studentenchaft.

Am Sonnabend, dem 22. November, veranstaltete die Deutsche Studentenchaft...

du bist meine Zurechnung... Gedächtnisrede, gehalten von Frau Dr. Franziska...

Unglück ist kein vorausichtlich ein Zug zur Unberührt und eine Strafbefreiung...

Die Wiederbefehung der Oberinseite

an der Städtischen Franzosenhalle in Halle. Die Oberinseite der Stadt, Franzosenhalle...

Man hofft, daß die neue Oberin für Amt bereits am 1. Januar 1931 antreten kann.

Politische Kundgebung.

Die Deutschnationalen Volkspartei bittet uns, nochmals auf die öffentliche Kundgebung gegen das neue preußische Stimmgesetz...

Turnblagen.

Wie uns der G. u. S. Turnverband mitteilt, werden in der Woche vom 28. bis 29. November 1930 folgende Turnblagen...

Die Vereinigung holländischer Stenographenvereine

Die Vereinigung holländischer Stenographenvereine tagte und nahm die Berichte des Vorstandes über neue Erträge der Sache entgegen...

Friedhofsfestung.

Am Totenfest am 2. November werden die drei vereinigten Gefangenenvereine...

Der Studentenbund Deutscher Frauen.

Der Studentenbund Deutscher Frauen, Ortsgruppe Halle (Saale), veranstaltet...

Konzert zu einer besonderen Feierstunde gehalten. Vortraglesung des zum Eintritt berechtigten...

Die Ufa-Theaterbesuche seien uns mit, daß im Ufa-Theater...

Werbemitschrichten

Gärtner-Verein Halle (Saale). Heute Freitag, den 21. Nov., abends 8 Uhr...

Feierabend des Toten- und Stadterbes Halle. Die Geschwister für die im Weltkrieg Gefallenen...

Deutschnationale Volkspartei.

Unsere Mitglieder werden gebeten, an den Gefährten- und Lebensversicherungs- und Lebensversicherungs...

Die Stahlhelm-Gefährtenvereine Halle. Die Gefährtenvereine Halle...

Die Stahlhelm-Gefährtenvereine Halle. Die Gefährtenvereine Halle...

Nur dem Sekretäre.

Ihr Aufsichtsen über den Sekretäre übernahm die Schriftleitung...

Erweiterung auf das Eingeladene in der Saale-Zeitung Nr. 268.

In einer Zuschrift „Aus dem Sekretäre“ wird der Verantwortlichen der Saale-Zeitung...

Wir stellen fest, daß die Verteilung auf der eigenmächtigen Handlung eines Anstellers...

Handelsblatt

Das Schicksal der Emelta.

Zu den Gerichten über die Verhandlungen zwischen der französischen Emelta-Gruppe...

frischen Besitz war es natürlich für die Ufa von Wichtigkeit, erneut festzustellen...

Döhlen-Auss 35 Prozent.

Zu den Differenzen zwischen den Beteiligten Stahlwerken und der holländischen Regierung...

Wetter voraussichtlich wieder 12 Grad.

Nach unserer Seite hört man, daß die Wetterlage...

Protest bei Braunkohlegrube Maschinen.

In der G. u. S. der Braunkohlegrube Maschinenbauanstalt...

Die Verhandlungen über die Verteilung der Ufa...

Zur Stilllegung von GWhiffel Döhlen.

Nach der am 14. November erfolgten Arbeiterentlassung...

Rückgängiger Bismarcktag.

Am Oktober ging der Bismarcktag erneut um über 10 Proz. zurück...

Eigenum Vertrag und Ernst. Mittwoch, Freitag, 21. Nov., 1930...

Handelsblatt

Das Schicksal der Emelta.

Zu den Gerichten über die Verhandlungen zwischen der französischen Emelta-Gruppe...

Handelsblatt



Large advertisement for clothing featuring the text 'Halle Jünglings- und Mädchenmäntel' and a list of clothing items with prices.

